

Umwelterklärung 2008 des Landratsamtes Starnberg





Umwelterklärung 2008 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
	4.1 Grundstück und Gebäude	8
	4.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	4.3 Abfall	12
	4.4 Wasser / Abwasser	13
	4.5 Energie	14
	4.6 Verkehr	17
	4.7 Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	19
	5.1 Energiewende im Landkreis Starnberg	19
	5.2 STARSOLAR-Offensive	21
	5.3 Umweltbewusste Mobilität	22
	5.4 ÖKOPROFIT-Projekt	24
	5.5 Sonstige Maßnahmen	25
	5.6 Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	26
6	Umweltprogramm 2008 - 2010	27
7	Gültigkeitserklärung	32
8	Ansprechpartner	33



Vorwort



Umweltschutz hat im Landkreis Starnberg schon immer einen hohen Stellenwert, denn intakte Natur und landschaftliche Schönheit sind wesentliche Standortfaktoren des Fünfseenlandes.

Eine neue Herausforderung jedoch ist der aktuelle Klimawandel: Der 4. UN-Klimabericht hat hier Anfang des Jahres die Dringlichkeit des Handelns auf allen Ebenen erneut deutlich gemacht. Jeder muss seinen Beitrag leisten, um die zukünftigen Auswirkungen der Klimaveränderung noch in lebensverträglichen Grenzen zu halten.

Mit der Teilnahme des Landratsamtes am europäischen Gemeinschaftssystem des Öko-Audit wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen zeigen, dass die Verwaltung Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als Genehmigungs- und Überwachungsbehörde von anderen einfordert, sondern auch im eigenen Haus praktiziert.

Das Wort Öko-Audit bedeutet „Umweltprüfung“. Denn mit dem 2004 eingeführten Umweltmanagementsystem, das jährlich durch einen externen Umweltgutachter validiert wird, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Umweltschutzaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Auch damit leisten wir auf lokaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz.

In der vorliegenden Umwelterklärung 2008 wollen wir den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte unserer Umweltpolitik sowie das bisher Erreichte darstellen, aber auch die zukünftig geplanten Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit Umsicht und Kreativität um ein umweltschonendes Verhalten bemüht haben und unser Öko-Audit aktiv unterstützen, danke ich für Ihren Beitrag. Es gibt noch viel zu tun, damit wir nachhaltig dazu beitragen die Umwelt zu schützen, doch wir sind auf dem richtigen Weg. Wir sehen die regelmäßigen Überprüfungen und bestandenen Revalidierungen als Ansporn und werden uns weiterhin für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen.

Starnberg, Mai 2008

Ihr

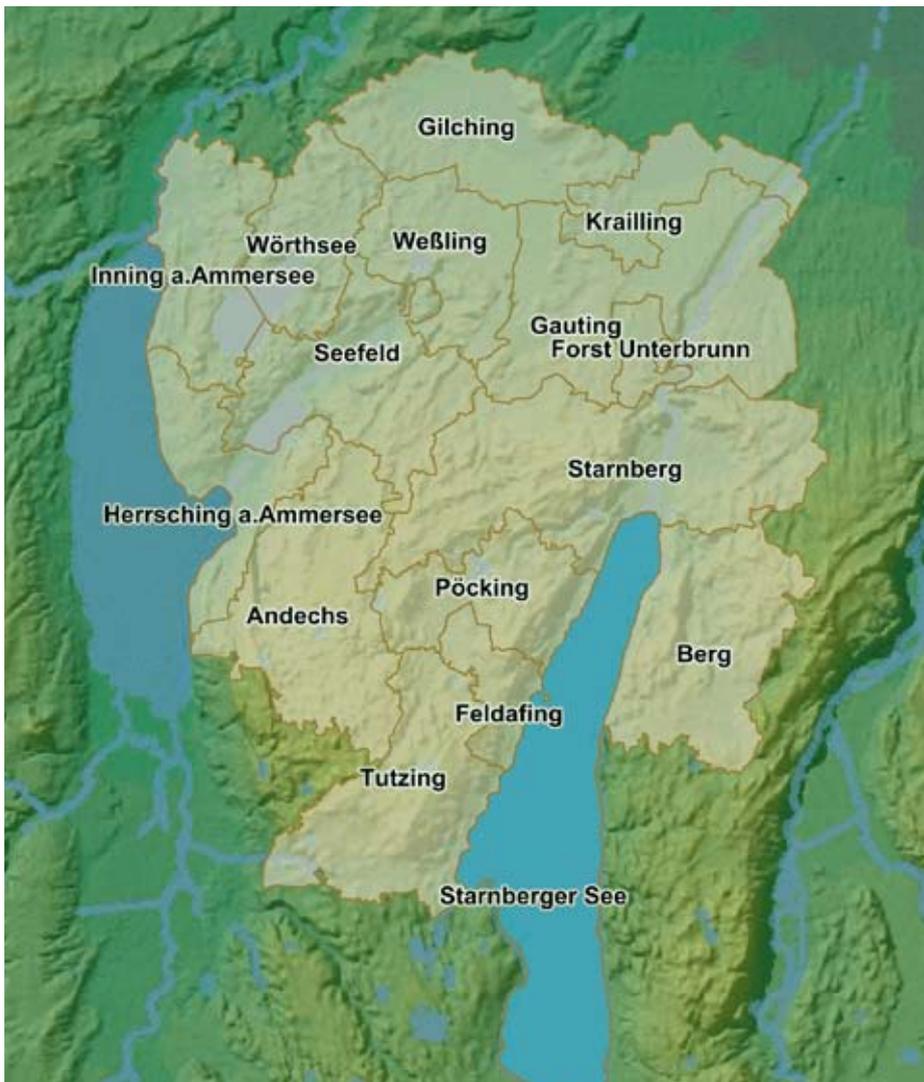
Karl Roth
Landrat



Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 130.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet.

Das Landratsamt mit seinen derzeit etwa 355 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.

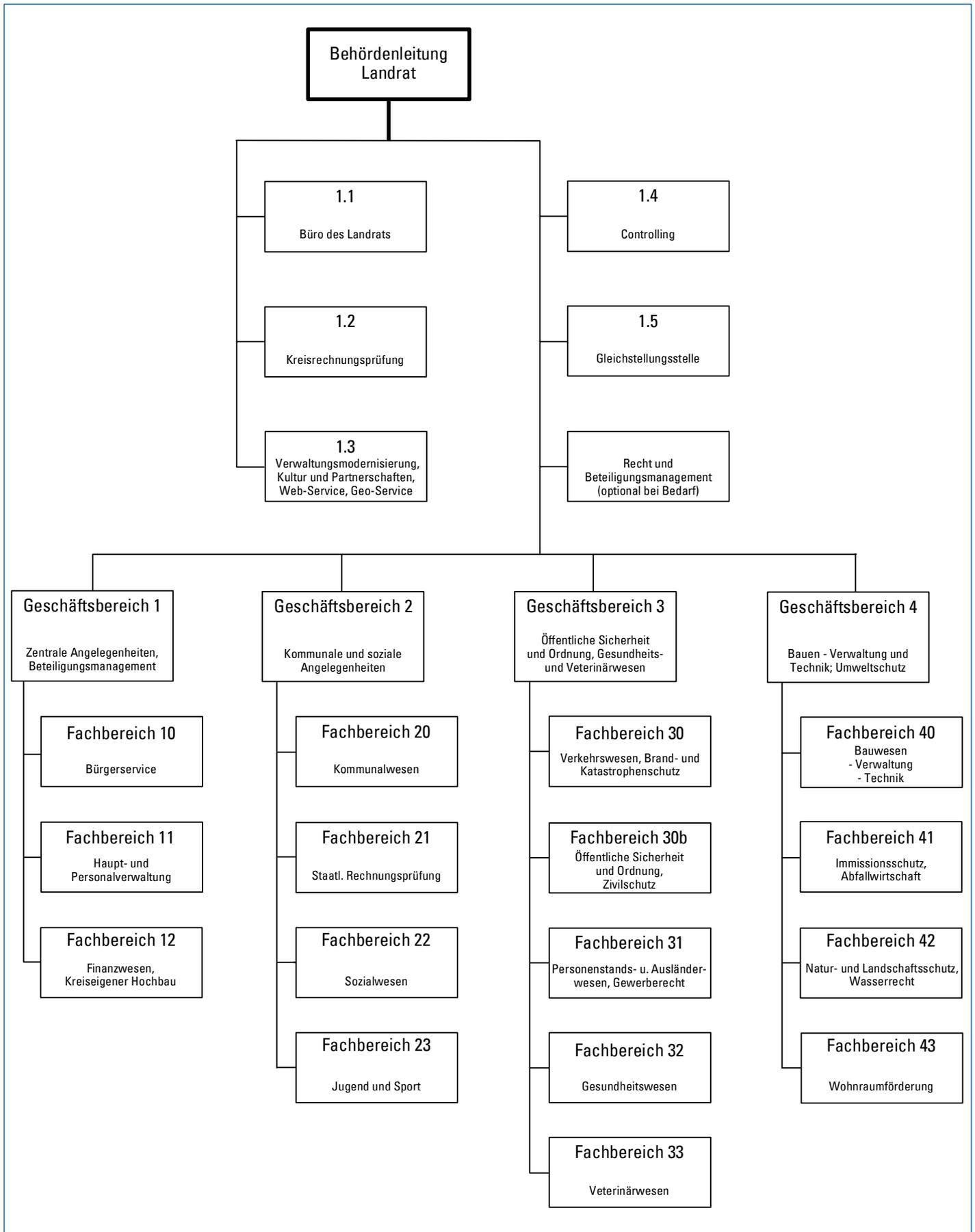


AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu, überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule, Fünfseen-Schule oder Kreisaltenheim Garatshausen, aber auch der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis gehören dazu. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:



Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg (Stand: 1/2008)



Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren..

Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes

Der Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.

Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.



4.1

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	313

Bei den Außenanlagen wird auf naturnahe Gestaltung (v.a. heimische Pflanzen) und extensive Pflege (nur 2 x jährlich mähen) geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet.

Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt.

Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

Nähere Informationen zur technischen Gebäudeausstattung finden Sie in den folgenden Kapiteln.

4.2

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Sarnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Derzeit verfügt das Landratsamt Sarnberg über 11 Dienstfahrzeuge, davon 8 Pkw und 3 Lkw. Sämtliche Pkw erhalten die grüne Feinstaub-Plakette und sind damit in der besten Kategorie eingestuft.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen eine wichtige Rolle. So hat man sich z.B. im Dezember 2007 für die Anschaffung eines VW Polo Blue Motion mit Partikelfilter entschieden, der mit einem Verbrauch von 3,8 L/100 km und einem CO₂-Ausstoß von 99 g/km derzeit eine der umweltfreundlichsten Alternativen darstellt. Der neue Eco-Dienstwagen soll im Frühjahr 2008 in Betrieb genommen werden.

Obwohl die anfänglichen technischen Probleme des Pflanzenöl-Golf des Landratsamtes inzwischen behoben sind, wurde aufgrund der zwischenzeitlich beschlossenen Besteuerung von Biokraftstoffen und der hohen Umrüstkosten auf die Anschaffung eines weiteren Pflanzenölfahrzeugs derzeit verzichtet. Dennoch werden alternative ökologische Antriebskonzepte natürlich weiter im Auge behalten und bei zukünftigen Neubeschaffungen erneut geprüft.

Die beabsichtigte Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen ist derzeit leider nicht möglich, da noch immer keine entsprechenden Produkte (Blauer Engel) auf dem Markt erhältlich sind.

Die Gesamtfahrleistung der Dienstfahrzeuge im Jahr 2007 betrug etwa 146.000 Kilometer, der Durchschnittsverbrauch ist mit 8,2 Liter je 100 km leicht rückläufig mit einer Spannbreite von 5,6 (Fiesta) bis 18,3 L/100 km (Unimog).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird zukünftig verstärkt darauf geachtet werden, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch auch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden.

Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt (s. Kap. 4.6 Verkehr).



Sparsames-Dienstfahrzeug ab Frühjahr 2008 (3,8 L/100 km, 99 g CO₂)

4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	302
Drucker	128
Kopierer	18
Faxgeräte	15
Multifunktionsgeräte	3

Vor allem die Zahl der PC-Arbeitsplätze nimmt weiterhin leicht zu. Auch ist ein leichter Anstieg der Telearbeitsplätze auf derzeit elf zu verzeichnen.

Generell wird bei der Beschaffung neuer Geräte auch auf eine möglichst energiesparende Ausführung geachtet. Hierzu werden z.B. die Stromverbräuche der angebotenen PCs in verschiedenen Betriebszuständen abgefragt und die sparsamen Alternativen meist bevorzugt.



Zukünftig soll auch die Einhaltung der EnergyStar 4.0-Kriterien verstärkt berücksichtigt werden.

Natürlich geht auch bei uns der Trend zu größeren Monitoren (Standard derzeit 19 Zoll, die erste Generation von Flachbildschirmen (15 Zoll) wird in Kürze ausrangiert). Dies bedingt auch meist einen

leicht steigenden Stromverbrauch. Gerade deshalb ist der Energieverbrauch hier ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. Zudem wird bei Monitoren auf die Einhaltung der aktuellen TCO03-Norm Wert gelegt. Diese garantiert zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellt zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Ebenso wie die Drucker werden sämtliche Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Aufgrund einzelner technischer Probleme werden derzeit wieder überwiegend Original-Tonerpatronen und Druckerpatronen verwendet. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute.

Aufgrund der aktuellen Debatte über mögliche Gefahren, die von Tonerstaub aus Druckern oder Kopierern ausgehen könnten, wird das Landratsamt den Einsatz möglicher schadstoffarmer Toner prüfen und die Gerätehersteller zum vorsorglichen Einbau geeigneter Filtersysteme auffordern.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

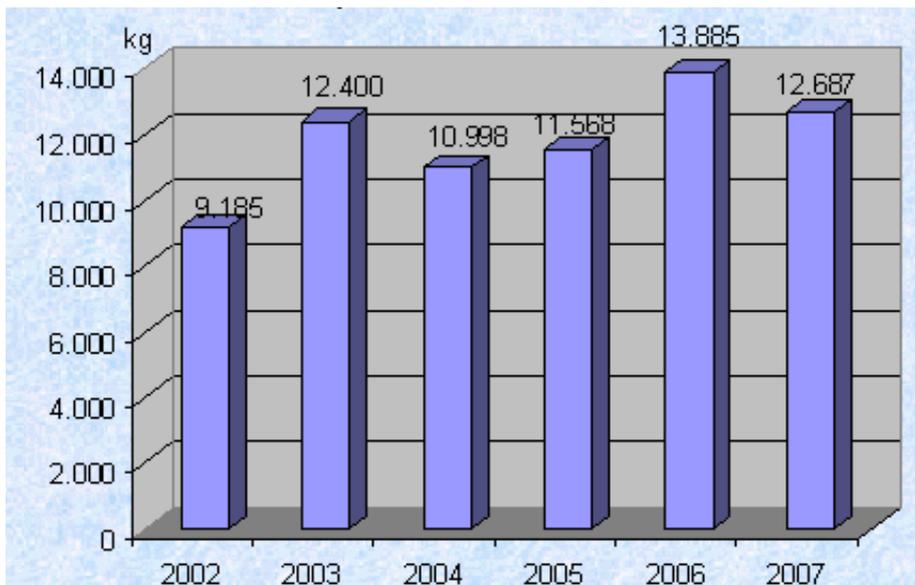
Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg:

Dabei ist festzustellen, dass es trotz vielfältiger Maßnahmen (z.B. Umstellung auf digitale Archivierung in der Zulassungsstelle, Einführung papierloser interner Urlaubsanträge, regelmäßige Infos) bisher nicht gelungen ist, den Papierverbrauch im Haus zu reduzieren. Es ist im Gegenteil eher eine steigende Tendenz erkennbar. Da ist es nur ein schwacher Trost, dass dieser Trend in fast allen Betrieben festzustellen ist.

Einen Beitrag zur Eindämmung der Papierflut könnte die geplante Einführung eines Kreistagsinformationssystems ab Mai 2008 leisten. Zukünftig können die Kreisräte u.a. die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Wege abrufen.

Bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig mehr auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet, um doppelseitiges Drucken zu erleichtern.

Neben einer genaueren Analyse der internen Papier-Verbrauchsschwerpunkte ist auch eine Prüfung konkreter Verbesserungsmöglichkeiten sowie eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen durch



Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

die bestehenden Qualitätszirkel der einzelnen Fachbereiche geplant.

Daneben sollen die Mitarbeiter/-innen natürlich weiterhin regelmäßig über Möglichkeiten zum Papier sparen informiert werden, z. B. durch

- Nutzung der Möglichkeit des papierlosen Schriftverkehrs,
- Prüfung der Notwendigkeit eines Ausdrucks,
- doppelseitig drucken und kopieren (Aufkleber an allen Kopierern),
- Verwendung von Schmierpapier (zentrale Sammel- und Ausgabestelle für Schmierpapier in Vervielfältigungsstelle)

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 98 %. Auch Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.



Aufkleber an allen Kopierern

4.2.4 Sonstiges

Im Rahmen der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden Unternehmen mit entsprechenden Umweltzertifikaten (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) bevorzugt.

Auch das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich des Landratsamtes eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Noch im Jahr 2008 ist geplant, eine neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

4.3

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "Internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien).

2007 wurden zusätzlich Sammelbehälter für CDs/DVDs in den Bereichen Bürgerservice und EDV aufgestellt. Die gesammelten Mengen werden dem stofflichen Recycling zugeführt und so wertvolle Rohstoffe wieder zurückgewonnen.

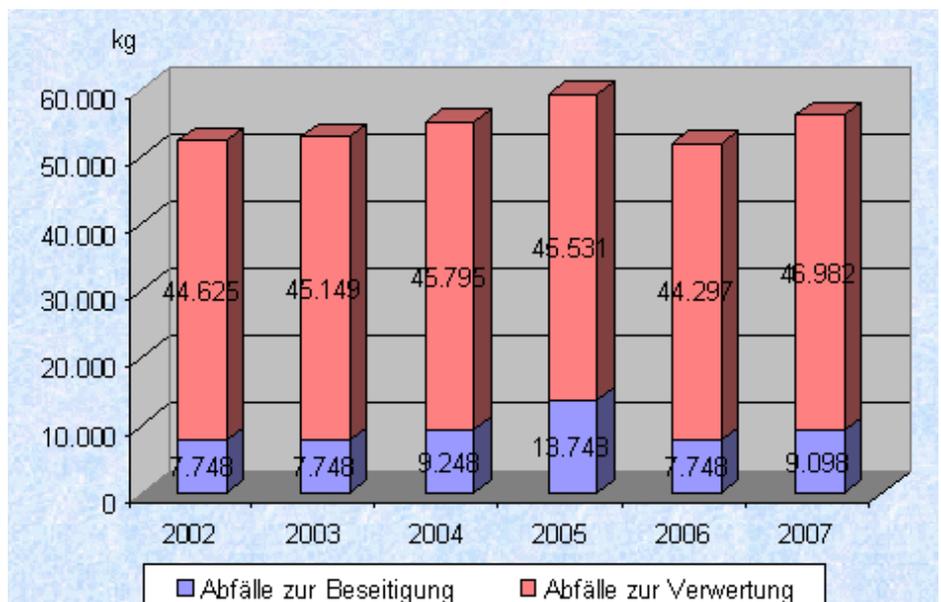
Das Abfallkonzept hat sich in den letzten Jahren gut bewährt. Durch regelmäßige Mitarbeiter-Informationen (z. B. "Umwelttipp" im STANet) wird gewährleistet, dass die festgelegten Trennregeln im wesentlichen gut eingehalten und die Mitarbeiter/-innen über Neuerungen informiert werden.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein Infopaket "STANtern" geplant, in das auch die wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen integriert werden sollen.

4.3.2 Abfallbilanz

Insgesamt fielen im Jahr 2007 etwa 56 Tonnen Abfälle an. Die Gesamt-abfallmenge blieb damit im Schnitt der letzten Jahre im Wesentlichen konstant. Die Schwankungen resultieren vor allem aus Entrümpelungsaktionen etc (Sperrmüll, Elektroschrott).

Auch die Verwertungsquote blieb 2007 mit etwa 84 % in etwa konstant. Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem voluminmäßig sehr bedeutsam ist auch die Sammlung der Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (DSD-Fraktion). Pro Mitarbeiter fielen 2007 etwa 22 kg Restmüll an.



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

4.4

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	1.350 kg
Wertstoffe	46.982 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	3.468 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.890 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	1.215 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt Starnberg 2007

Mit eingerechnet sind hier natürlich die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie der Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird täglich durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten ist sind diese wilden Müllablagungen erheblich. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel mit Foto der gesammelten Mengen eines Wochenendes) blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER / ABWASSER

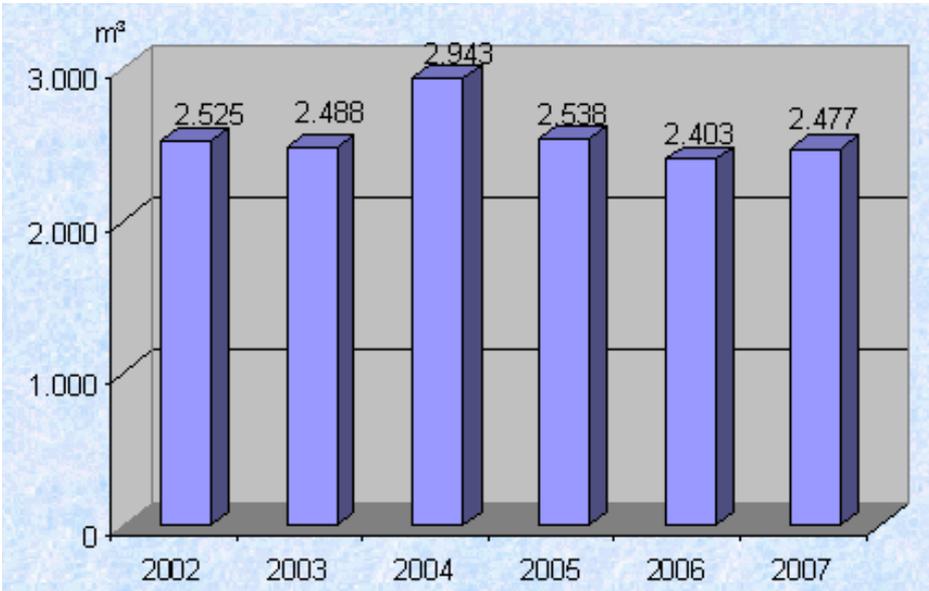
Im Jahr 2007 betrug der Wasserverbrauch des Landratsamtes Starnberg etwa 2.500 m³ und lag damit in etwa auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von 20 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter

Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

Zukünftig werden grundsätzlich Einhebelmischer mit Zwischenstellung bei einem Durchfluss von 11 l/min installiert. Geringere Durchflussmengen wurden aus Sicht des Gesundheitsamtes als hygienisch bedenklich eingestuft, von sensorgesteuerten Armaturen wurde v. a. aus Kostengründen Abstand genommen.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

ENERGIE

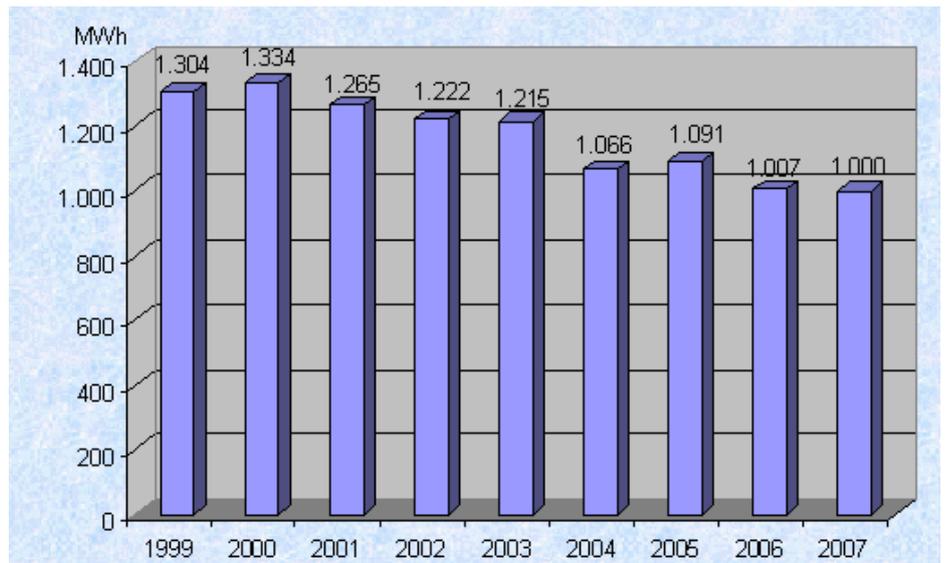
4.5.1 Heizung

Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein 2001 installiertes Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel sorgen dort für die Wärmeerzeugung.

Die Steuer- und Regelungstechnik wurde 2004 komplett modernisiert und ist damit auf dem aktuellen Stand. Auch wurden im Jahr 2007 sämtliche Thermostatventile im Gebäude erneuert, sodass auch hier wieder volle Funktionsfähigkeit gewährleistet ist.



Die überdurchschnittlich warme Witterung in den letzten Jahren wirkt sich auch auf den Heizenergiebedarf des Landratsamtes aus. Insgesamt wurden im Jahr 2007 ca. 973.000 kWh Nahwärme verbraucht, das sind 6,8 % weniger als im Vorjahr und über 20 % weniger als noch vor 5 bis 10 Jahren. Aber auch nach Bereinigung um die Witte-



Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

rungeinflüsse zeigt sich ein kontinuierlicher Rückgang (s. Grafik), der vor allem auf technische Verbesserungen zurückzuführen ist.

Die CO₂-Emissionen durch die Beheizung des Landratsamtes reduzierten sich deshalb 2007 auf etwa 192 Tonnen. Einer der wenigen positiven Nebeneffekte des bereits spürbaren Klimawandels.

Eine 2005 durchgeführte energetische Gebäudeuntersuchung des Landratsamtes durch einen Energiecontractor hat ergeben, dass über die bereits durchgeführten Maßnahmen (z.B. Erneuerung der MSR-Technik) hinaus derzeit keine weiteren wirtschaftlich vertretbaren Energieeinsparpotenziale vorhanden sind.

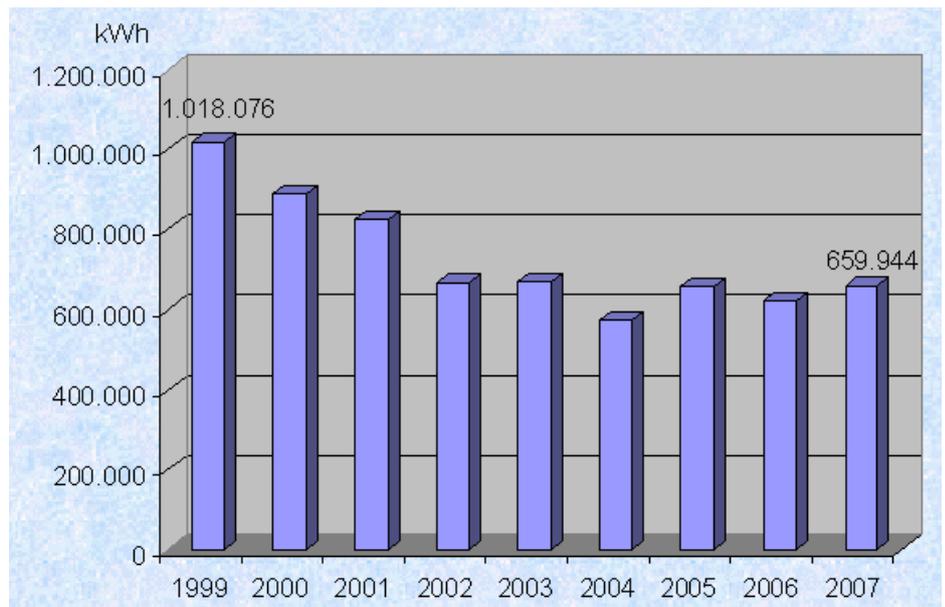
Noch für 2008 ist die Erstellung eines Energiepasses für das Landratsamt geplant (Pflicht für öffentliche Gebäude ab Juli 2009), aus dem der energetische Zustand abgelesen werden kann sowie geeignete Verbesserungsmöglichkeiten dargestellt werden. In diesem Zuge soll das Landratsamtsgebäude nochmals auf mögliche energetische Einsparpotenziale überprüft werden.

Inzwischen ist der Aufbau eines Facility-Managements für sämtliche landkreis-eigenen Gebäude nahezu abgeschlossen. Zukünftig sind daher eine weiter verbesserte Überwachung der Heiztechnik sowie optimierte Energieverbrauchsanalysen möglich.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren: Nach einem stetigen Rückgang seit 1999 ist der Stromverbrauch seit 2002 in etwa konstant. Der Anstieg in 2007 auf etwa 660.000 kWh ist vor allem auf einen Wassereinbruch im Juni und die dadurch notwendige Bautrocknung zurückzuführen. Dies wird auch aus den entsprechenden Monatskurven des Stromverbrauchs deutlich.

Deutlich wird aber auch, dass zunehmende Hitzeperioden vor allem im Sommer zu einem steigenden Strombedarf für die Gebäudeklimatisierung führen. Dank sieben neu installierter Zwischenzähler können seit kurzem Verbrauchsschwerpunkte besser analysiert und die Stromverbräuche der RLT-Anlagen



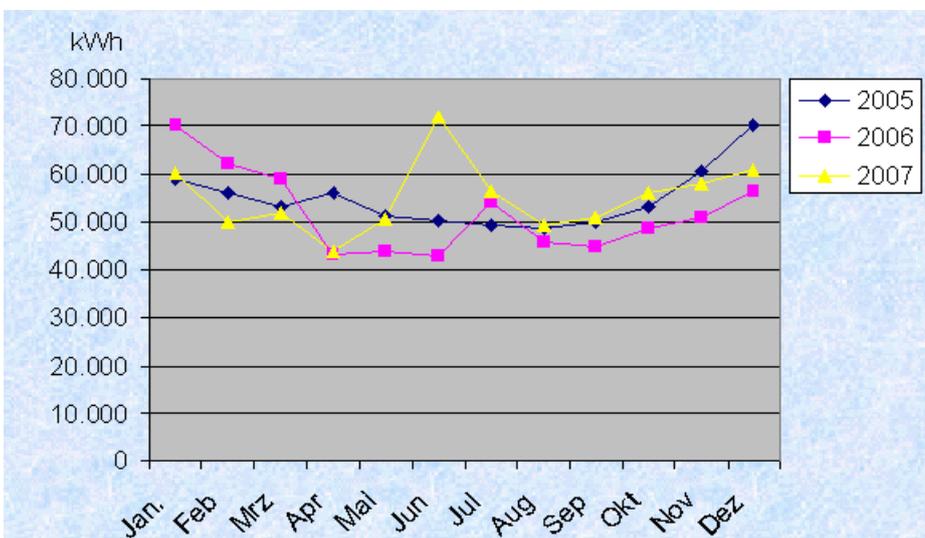
Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

(Lüftung und Heizung) besser kontrolliert werden. Dabei zeigte sich, dass die Raumlufttechnik derzeit etwa 30 % des Gesamtstromverbrauchs ausmacht.

Noch 2008 geplant ist im EDV-Bereich der Einsatz von Servervirtualisierungstechnik, so dass zukünftig insgesamt weniger Server benötigt werden und dadurch der hierfür nötige Strombedarf (derzeit ca. 10 % des Gesamtstromverbrauchs) gesenkt werden kann.

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Im Zuge der Energiepass-Erstellung (s. 4.5.1 Heizung) sollen auch die Möglichkeiten zu weiteren Stromeinsparungen nochmals analysiert werden. Geprüft werden soll auch eine Modernisierung der Arbeitsplatzbeleuchtung in den Büros mit energieeffizienterer und blendfreier Beleuchtungstechnik.



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

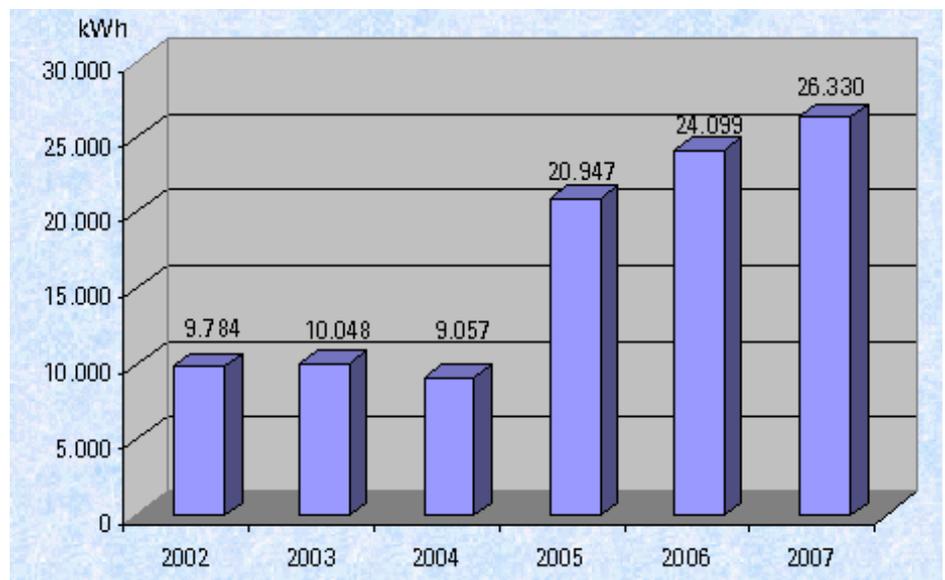
Derzeit bezieht das Landratsamt Starnberg seinen elektrischen Strom im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG. Nach Vertragsablauf im Jahr 2010 soll aber auch der Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter geprüft werden.

4.5.3 Solarstrom (Fotovoltaik-Anlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion bei der Nutzung erneuerbarer Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg im Dezember 2001 eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage um 17 kW erweitert, so dass damit derzeit eine CO₂-Reduzierung von jährlich etwa 11 Tonnen erreicht wird.

ausfall, Modulbruch durch Eis) läuft die Anlage damit nun zur vollen Zufriedenheit.

Die Erträge werden monatlich erfasst und in eine bundesweite Ertragsdatenbank eingegeben. Darüber hinaus können die Erträge der einzelnen Wechselrichter über das Internet einzeln abgefragt und ausgewertet werden. Dadurch ist eine zeitnahe Kontrolle und Fehlererkennung möglich.



Solarertrag der Fotovoltaik-Anlage am Landratsamt Starnberg

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2007 waren dies insgesamt etwa 26.300 kWh oder umgerechnet ca. 975 kWh pro kW Anlagenleistung. Nach zwischenzeitliche technischen Defekten (Wechselrichter-

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

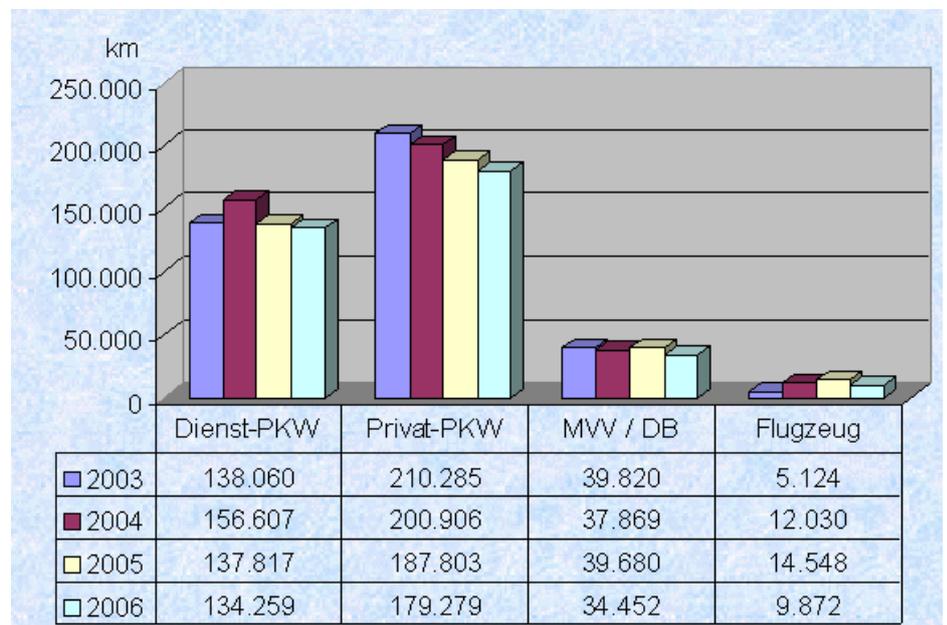
Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln relativ gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2006 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 357.000 km und damit 5,8 % weniger als im Vorjahr zurückgelegt (Zahlen 2007 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor). Wie aus der untenstehenden Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

gen. Auch die Kosten spielen bei längeren Reisen eine nicht unerhebliche Rolle.

Die weitere Entwicklung ist hier weiterhin genau im Auge zu behalten und ggf. entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen.



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

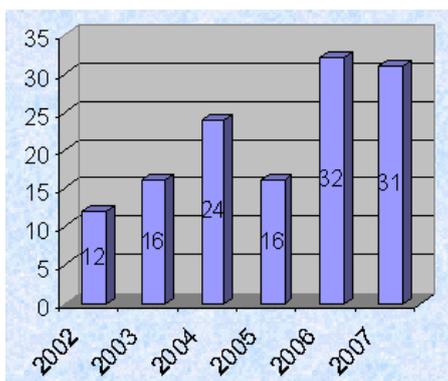
Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen.

4.7

4.6.3 Fahrten von der /zur Dienststelle

Seit Sommer 2005 bietet der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten ein verbilligtes Jobticket der Deutschen Bahn an. Diese Möglichkeit steht daher nun auch etwa 70 Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Sarnberg offen. Andere Vergünstigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.

Die Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums, an der sich das Landratsamt seit 2002 jährlich beteiligt, stößt bei den Mitarbeiter/-innen auf wachsende Resonanz (s. Grafik). Im Rahmen dieser Aktion erhielt das Landratsamt Sarnberg auch eine Auszeichnung als "Fahrradfreundlicher Betrieb". Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschkmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet.



**Teilnehmer an der Aktion
"Mit dem Rad zur Arbeit"**

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Sarnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffkataster zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So wurden in letzter Zeit z.B. die bisher verwendeten Auftau-, Insektenbekämpfung- oder Hochdruckreinigungsmittel durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle (Brand, Hochwasser, Unfall etc.) bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar.

In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

Feuerlöscher-Schulung für Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes

5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.

ENERGIEWENDE IM LANDKREIS STARNBERG

Vor allem der immer stärker spürbare Klimawandel und die rapide gestiegenen Kosten für Energie und andere Rohstoffe haben Bevölkerung und Politik wachgerüttelt. Der 2007 veröffentlichte IPCC-Bericht der Vereinten Nationen zeigt in bisher ungekannter Deutlichkeit die dramatischen Folgen unseres bisherigen Umgangs mit Energie. Nur weltweite entschlossene Gegenmaßnahmen können den CO₂- und Temperaturanstieg und die hierdurch verursachten Auswirkungen noch in lebensverträglichen Grenzen halten.

Grundsatzbeschluss des Kreistags

Auch der Landkreis Starnberg muss seinen Beitrag zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Energie und einer zukunftsfähigen Energieversorgung leisten. Deshalb hat der Kreistag am 12.12.2005 beschlossen, die Bestrebungen zu einer Energiewende im Landkreis Starnberg im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Ziel dabei ist, unsere Region bis zum Jahr 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Erreicht werden soll dies vor allem durch Reduzierung des Energieverbrauchs, Einsatz innovativer und effizienter Technologien sowie nachhaltige Nutzung aller heimischer Ressourcen.

Landratsamt Starnberg - www.LRA-starnberg.de Ausgabe 16 | 05-08-2007

STA Report

Magazin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Starnberg

Energiewende jetzt!
Mitarbeiten am Ziel 2035

PERSONALIEN Im Porträt Christina Paback	PERSONALENTWICKLUNG TOP Nachwuchskräfte im Landratsamt	VERWALTUNGSMODERNISIERUNG Führungskräfte als Interviewpartner
--	--	---

Berechnungen zeigen, dass dies zwar ambitioniert, aber durchaus möglich ist. Etwa die Hälfte der im Landkreis verbrauchten Energie müsste dazu bis 2035 eingespart (fast jedes Haus wird innerhalb dieser Zeit modernisiert, sämtliche Elektrogeräte und Autos ersetzt etc.) und der verbleibende Energiebedarf durch erneuerbare Energien (v.a. Biomasse, Geothermie, Sonnenenergie) ersetzt werden.

Verein "Energiewende Landkreis Starnberg"

Zur Bündelung aller an einer Energiewende interessierten Kräfte lud das Landratsamt im April 2007 zur ersten Energiekonferenz im Landkreis Starnberg. Unter den etwa 140 Teilnehmern bestand Einigkeit, dass zur Verwirklichung

des gesteckten Ziels eine möglichst breite Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte (Bevölkerung, Politik, Kommunen, Wirtschaft, Verbände, sonstige Institutionen etc.) notwendig ist.

Deshalb wurde im November 2007 der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg" gegründet. Neben entsprechender fachlicher Arbeit (derzeit 6 verschiedene Fachgruppen) sollen z.B. gemeindeübergreifende Themen koordiniert und die Bevölkerung mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit über die praktischen Möglichkeiten zu einer persönlichen Energiewende informiert werden.

Um einen Überblick über die aktuelle Energieversorgung und -erzeugung im Landkreis zu gewinnen, erhebt das Land-

ratsamt Starnberg seit kurzem in Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern entsprechende Grunddaten für das Kreisgebiet. Hieraus wurde durch eine Arbeitsgruppe des Energiewende-Vereins auch ein Szenario entwickelt, wie die Energie-Entwicklung im Landkreis in den nächsten 30 Jahren aussehen könnte/müsste. Bestandsaufnahme und Szenario sollen zukünftig regelmäßig fortgeschrieben werden.

Förderprojekte

Gemeinsam mit mehreren Verbundpartnern (Bayer, Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, TU Clausthal, Fraunhofer-Institut für Solare EnergieSysteme, TU Weihenstephan) hat sich der Landkreis Starnberg bzw. der Verein Energiewende Landkreis Starnberg vor kurzem für das Projekt KLIMZUG (Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben. Ziel ist es, Strategien und konkrete Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in unserer Region zu erarbeiten und in die Energiewende-Bestrebungen zu integrieren. Mit einer Entscheidung über die Projektförderung ist voraussichtlich im April /Mai 2008 zu rechnen.

Weiterhin hat der Landkreis Starnberg inzwischen die Zusage für ein Förderprojekt des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten, dessen Ziel die Förderung der Attraktivität und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des länd-



1. Energiekonferenz im Landkreis Starnberg (April 2007)

5.2

lichen Raumes ist. Auch der Themenbereich Energie / Energiewende wurde im Förderantrag mit berücksichtigt. Derzeit wird daher ein entsprechendes Handlungskonzept erstellt, dessen Umsetzung dann ein Regionalmanager begleiten soll. Federführend ist hier die GfW Starnberg.

Energiewende-Vortragsreihe

Im Rahmen einer monatlichen Vortragsreihe im Großen Sitzungssaal versucht das Landratsamt seit Mai 2007, die Bürger/-innen über verschiedenste Energie-Themen zu informieren. Die Themenpalette reicht dabei von Erneuerbaren Energien über alternative Mobilität bis zum Bereich Klima und Ernährung. Mit durchschnittlich 50 - 100 Zuhörern wird die Veranstaltungsreihe gut angenommen.

Sonstiges

Unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende hat das Landratsamt eine Internetplattform für alle Energiewende-Interessierten im Landkreis geschaffen. Dort sollen nach und nach alle Informationen zur Energiewende gebündelt werden. Im integrierten Veranstaltungskalender Energie können engagierte Gruppen oder Personen für ihre geplanten Veranstaltungen werben, ein Energiewende-Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Neuheiten zum Thema.

STARSOLAR-OFFENSIVE

Die STARSOLAR-Offensive des Landkreises Starnberg zur Förderung energiesparender Maßnahmen und erneuerbarer Energien wurde bereits im Jahr 2000 gestartet und auch im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Einige Beispiele:

STARSOLAR- Infomappen

Die Reihe der kostenlosen Infomappen wendet sich gezielt an Hausbesitzer und Bauherren, gibt aber auch allen Architekten, Planern, Handwerkern und Kaminkehrern wichtige und übersichtliche Informationen an die Hand. Sie werden laufend aktualisiert und sind auch bei den Gemeinden und beteiligten Fachbetrieben kostenlos erhältlich.

Derzeit gibt es Infomappen zu folgenden Themen:

- Mappe 1: Sonnenkollektoren
- Mappe 2: Fotovoltaik
- Mappe 3: Wärmepumpen
- Mappe 4: Heizen mit Biomasse
- Mappe 5: Energie sparend modernisieren
- Mappe 6: Energiebewusst neu bauen



Energieberatung

Als Energiestützpunkt der Verbraucherzentrale Bayern ist im Landratsamt Starnberg jeden ersten Donnerstag im Monat eine telefonische (14 - 15 Uhr) oder persönliche (15 - 18 Uhr) Beratung durch einen Energiefachmann der Verbraucherzentrale möglich (Terminvereinbarung nötig). Auch im Jahr 2007 waren nahezu alle Beratungstermine vergeben, auf Grund der großen Nachfrage wurden sogar zusätzliche Beratungstage eingeschoben.

Darüber hinaus steht der Umweltberater des Landratsamtes allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energie-Fragen zur Verfügung.

Besonders sparsame Haushaltsgeräte

Jährlich neu erscheint eine kostenlose Broschüre über besonders sparsame Haushaltsgeräte. Darüber hinaus steht den Bürger/-innen auch eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 3.500 Geräten auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung.

Sonstiges

Darüber hinaus wurden weitere bewährte STARSOLAR-Projekte fortgeführt:

- Die STARSOLAR-Wanderausstellung wurde auch im Jahr 2006 wieder an verschiedensten Orten im Landkreis gezeigt (z. B. Gemeinden, Sparkassen, Kliniken).
- Die STARSOLAR-Internet-Plattform, die neben vielen aktuellen Informationen auch eine Vielzahl positiver Beispiele für den Einsatz regenerativer Energien und Energie sparender Techniken aus dem Landkreis Starnberg bietet, wurde fortgeführt und erweitert. Sie stößt bei den Bürger/-innen weiterhin auf gute Resonanz.
- Ein Energiesparkoffer, mit dem interessierte Landkreisbürger/-innen einfach und schnell den Energieverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen können, kann kostenlos beim Landratsamt ausgeliehen werden.
- Weiterhin wird auch über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen, Messestände, Presseinfos und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Nicht nur die stark gestiegenen Preise für Benzin und Diesel, auch die schädlichen Klimaauswirkungen der fossilen Treibstoffe, die steigende Abhängigkeit sowie die Luft- und Lärmbelastung durch ständig steigendes Verkehrsaufkommen sollten uns zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen bewegen. Der Landkreis Starnberg versucht auch hier einen Beitrag zu leisten:

ÖPNV

Die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs trägt wesentlich zur Begrenzung des Individualverkehrs und damit zur Umweltentlastung bei. Deshalb setzt sich der Landkreis Starnberg auch auf diesem Gebiet für stetige Verbesserungen ein. Grundlage hierfür ist u.a. der 2004 beschlossene Nahverkehrsplan.

Das Busangebot des ÖPNV wird im Rahmen der jährlichen Fahrplankonferenzen im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst. Aktuell wird z.B. an einer sinnvollen ÖPNV-Anbindung der großen Gewerbegebiete Technologiepark und Sonderflughafen Oberpfaffenhofen sowie Gewerbegebiet Gilching-Süd gearbeitet (gemeinsam mit den dort ansässigen Arbeitgebern).

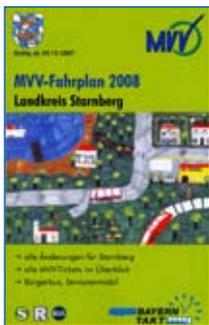
Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass möglichst umweltfreundliche Busse in bedarfsgerechter Größe eingesetzt wer-



STARSOLAR-Messestand auf der INNOSTa 2007

den. Beispiel hierfür sind etwa die drei neuen Linienbusse im Stadtverkehr Starnberg seit September 2007 (10 % weniger Treibstoff, neueste Schadstoffanforderungen, barrierefrei).

Um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, bringt der Landkreis Starnberg seit 2001 jedes Jahr ein Fahrplanheft heraus, in dem sämtliche Bahn-, Bus- und Schiffsverbindungen im Landkreisgebiet, aber auch Anrufsammeltaxis etc. enthalten sind. Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2007.



Mitfahrzentralen / Car-Sharing

Hohe Benzinpreise, ansteigender Verkehr und Staus, Schadstoffbelastung, Lärm, aber auch die immer knapper werdenden Ressourcen machen es aus ökologischen wie ökonomischen Gründen immer interessanter, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Deshalb hat das Landratsamt Starnberg im April 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter www.mifaz.de/STA können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Darüber hinaus wird auch auf überregionale Mitfahr-

zentralen hingewiesen, die bei größeren Entfernungen möglicherweise mehr Vermittlungserfolg versprechen. Generell soll die Öffentlichkeitsarbeit für die Mitfahrzentralen im Jahr 2008 nochmals verstärkt werden.

Auch Car-Sharing als Alternative zum eigenen Auto ist eine gute Möglichkeit, durch bewusste Nutzung (Vermeidung überflüssiger Fahrten) zur Verringerung des Verkehrs beizutragen. Für Wenigfahrer ist dies zudem meist günstiger als ein eigenes Auto. Auch im Landkreis Starnberg gibt es bereits einige Standorte (z.B. STATT-Auto).



Mitfahrzentrale im Landkreis
www.mifaz.de/STA



Alternative Kraftstoffe

Neben dem vorrangigen Einsatz alternativer Verkehrsmittel ist der Umstieg auf wirklich sparsame Autos und alternative Kraftstoffe zu fördern. Auch im Landkreis Starnberg gibt es hierzu bereits Möglichkeiten:

Im November 2006 eröffnete in Gilching-Argelsried die erste Pflanzenöl-Tankstelle im Landkreis. Entsprechend umgerüstete Diesel-Fahrzeuge können hier rund um die Uhr diesen umweltfreundlichen Treibstoff tanken. Die beschlossene Besteuerung von Biotreibstoffen macht diese Alternative allerdings in Zu-

kunft zumindest finanziell zunehmend uninteressant.

Auch so genannte FlexiFuelFahrzeuge (Betrieb mit Benzin oder Bioethanol) sind bereits auf dem Markt (z.B. Ford, Saab, Volvo). Entsprechende Tankmöglichkeiten gibt es derzeit in München oder Sauerlach, leider jedoch noch nicht im Landkreis Starnberg. Aktuelle Informationen hierzu unter www.ethanol-stattbenzin.de

Die geplante Erdgas-Tankstelle in Starnberg konnte bisher nicht realisiert werden. Die derzeit etwa 70 im Landkreis

Starnberg zugelassenen Erdgasfahrzeuge müssen also derzeit noch außerhalb des Landkreises (Wolftratshausen, Weilheim, Fürstenried, Fürstenfeldbruck) tanken.

Der Einsatz alternativer Antriebe und vorrangig echter Spar-Autos soll daher weiter durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, aber auch durch Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gezielt gefördert werden. Hier kann auch der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg" mit seiner Fachgruppe Mobilität zukünftig einen wichtigen Beitrag leisten (s. Kap. 5.1).

ÖKOPROFIT-PROJEKT

Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro startete das Landratsamt im November 2005 das Projekt ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) im Landkreis Starnberg.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Runde beteiligten sich die meisten Unternehmen auch an dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub. Dieser wird im April 2008 ebenfalls mit einer Betriebsprüfung und der anschließenden Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb 2008 abgeschlossen.

Obwohl es 2007 nicht gelungen ist, genügend interessierte Unternehmen für eine neue ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde im Landkreis zu finden (die meisten sagten aus Zeitmangel ab), plant das Landratsamt Starnberg gemeinsam mit der Fachgruppe Energieeinsparung im Gewerbe unseres neuen Energiewende-Vereins für 2008 einen neuen Anlauf.



Interessierte Betriebe (angestrebt sind wieder 10 bis 20 Teilnehmer) können sich dabei unter erfahrener Anleitung wieder Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. erschließen und ent-

sprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer sowie der Betriebsgröße trägt jeder Teilnehmer einen gewissen Eigenanteil. Für den Landkreis Starnberg ist das Projekt kostenneutral.

Ständiger Austausch

Ökoprofitbetriebe aus dem Fünfseenland sparen Geld und Energie

Landkreis – Durch Energie-sparmaßnahmen lassen sich nicht nur Umwelt, sondern auch Finanzen schonen. 1 858 777 Euro und 550 100 Kilogramm CO₂-Emissionen sparten acht Ökoprofitbetriebe aus dem Fünfseenland im vergangenen Jahr ein. Welche Erwartungen die nun sieben Teilnehmer (3M Espe, Inwent, Uhlenspiegel-Verlag, Marianne-Strauss-Klinik, Starnberger Klinikum, Schölderle und Klosterbrauerei Andechs) an den Ökoprofit-Klub im Landkreis Starnberg haben, machten sie beim ersten Workshop am Donnerstag in den Räumen der 3M

Espe AG deutlich. Neben dem Erfahrungsaustausch spielt auch ein Rechtsupdate eine große Rolle.

„Es ist nicht nur wichtig, neue Maßnahmen zu finden, man muss sie auch umsetzen“, sagte Robert Fendt von Schölderle. Deswegen sei es ihm wichtig, sich mit den anderen Partnern zu treffen und auch an die Maßnahmen erinnert zu werden. Dass der Ökoprofit-Klub nicht nur dazu dient, die eigene Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verbessern, machten alle sieben Mitglieder deutlich. „Die Außendarstellung ist uns nicht sonderlich wichtig. Da-

gegen aber der Austausch, um von Euch in der Gruppe etwas zu lernen“, erklärte Klaus Ringhoff, Leiter der Werkstechnik bei 3M Espe. „Es gibt 100 Firmen im Landkreis Starnberg, die Interesse an dem Ökoprofit-Klub haben sollten“, fand Herbert Schwarz vom Projektträger, dem Starnberger Landratsamt. Aber wegen der guten Konjunktur hätten die Unternehmen keine Zeit.

Der nächste Workshop zur Maßnahmenprüfung ist für Oktober dieses Jahres geplant, dann soll im Februar 2008 die Auszeichnung stattfinden.

Treffen sich regelmäßig: Die Vertreter der sieben Teilnehmer des Ökoprofit-Klubs. FOTO: POOL

Presseecho zum ÖKOPROFIT: Starnberger Merkur 06.07.2007

SONSTIGE MASSNAHMEN

Auf einige weitere aktuelle Maßnahmen, die ebenfalls zur Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden noch kurz hingewiesen:

Förderung der Direkt- und Regionalvermarktung

Lebensmittel direkt vom Erzeuger bzw. aus der Region einzukaufen bietet auch für Umwelt und Verbraucher viele Vorteile: frische Ware, Einblick in die Herkunft und Erzeugung, geringe Transportwege, keine überflüssigen Verpackungen.

Um die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte weiter zu fördern, hat das Amt für Landwirtschaft und Forsten Weilheim sowie das Landratsamt Starnberg gemeinsam eine Liste von landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Starnberg zusammengestellt, die ihre selbst erzeugten Produkte direkt ab Hof vermarkten. Die Liste der Direktvermarkter ist u.a. auf der Internet-Seite des Landratsamtes unter www.landkreis-starnberg.de/direktvermarkter abrufbar.

Darüber hinaus unterstützt der Landkreis Starnberg das Regionalvermarktungsprojekt STARNBERGER LAND weiterhin durch organisatorische und ideelle Hilfestellung, gemeinsame Veranstaltungen sowie Verpflegung durch "Starnberger Land"-Produkte bei Veranstaltungen des Landratsamtes.

Umwelt-Malbuch

Das Umwelt-Malbuch, das regelmäßig vom Landratsamt Starnberg kostenlos an Grundschulen und Kindergärten im Landkreis verteilt wird (Auflage 4.000 Exemplare), befasst sich mit jährlich wechselnden Umweltthemen. In der Ausgabe 2008 zeigt das Malbuch z. B. alltägliche Möglichkeiten zum Energie sparen. Spielerisch lernen die Kinder so, auf ihre Umwelt zu achten und sie zu schützen.



Gesponsert wurde das Umweltmalbuch wieder von zahlreichen Firmen aus dem Landkreis Starnberg.

Umweltinformationen im Internet

Auch im Bereich Umweltschutz werden die neuen Medien zunehmend wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Internet-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus. So werden z. B. alle neuen Informationen und Veröffentlichungen zu Umweltthemen auch auf elektronischem Wege zur Ver-

fügung gestellt.

Auch das Geographische Landkreis-Informationssystem (GeoLIS) des Landratsamtes bietet inzwischen eine breite Palette umweltrelevanter Informationen, die ständig erweitert werden. So sollen im Rahmen der Energiewende-Bestrebungen nach und nach auch die wesentlichen Energieverbrauchs- und Erzeugungsdaten im Landkreis eingepflegt und für weitere Auswertungen und Planungen verfügbar gemacht werden. Auch sollen viele Umweltdaten neben der internen Verwendung bzw. der Nutzung über das kommunale Behördenetz zukünftig auch über das Internet öffentlich zugänglich gemacht werden. Hierbei sind natürlich datenschutzrechtliche Anforderungen zu beachten.

Umwelttipps

Sowohl die Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes als auch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises werden regelmäßig mit Umwelttipps zu verschiedensten Themen versorgt. Neben den hausinternen Medien geschieht dies vor allem über die regionale Presse.

Verstärkt für die Präsentation von Umweltinformationen und Veranstaltungsankündigungen genutzt werden sollen zukünftig die Großbildschirme im Bereich Bürgerservice. Durch die hohe Besucherfrequenz kann so eine gute Öffentlichkeitswirkung erzielt werden.

5.6

Sonstiges

Weitere Maßnahmen, Ziele und Handlungsmöglichkeiten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Landkreis sind im aktuellen Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises Starnberg zusammengestellt. Dieser ist unter www.landkreis-starnberg.de als pdf-Datei abrufbar. Aufgrund des Umfangs ist eine Fortschreibung erst wieder 2009/2010 vorgesehen.



Agenda 21- und Umweltbericht 2006



UMWELTRELEVANTE VERWALTUNGS- UND PLANUNGSENTSCHEIDUNGEN

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt Starnberg täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Umweltschutz: z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen in den Bereichen Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft, Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen,
- Baurecht und Bauleitplanung: z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; => entsprechende Beratung im Vorfeld
- Brandschutz: Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei Ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

In den genannten Bereichen werden aber über die gesetzlichen Aufgaben hinaus freiwillige umweltentlastende Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige Beispiele:

- Im Rahmen der Energiewende-Bestrebungen des Landkreises gibt es seit 2007 einzelne thematische Fachgruppen, in denen auch Mitarbeiter/-innen verschiedener Fachbereiche des Landratsamtes (Bauwesen, Umweltschutz, Verkehr) engagiert sind.
- Im Bereich Bauwesen werden Einflussmöglichkeiten zur verstärkten Berücksichtigung von Umweltaspekten vor allem durch Beratung im Vorfeld genutzt (Kommunen bei Bauleitplanung, Bauherrn während Genehmigungsverfahren).
- Durch Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekte sowie regelmäßigen Ankauf ökologisch wertvoller Flächen wird versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.

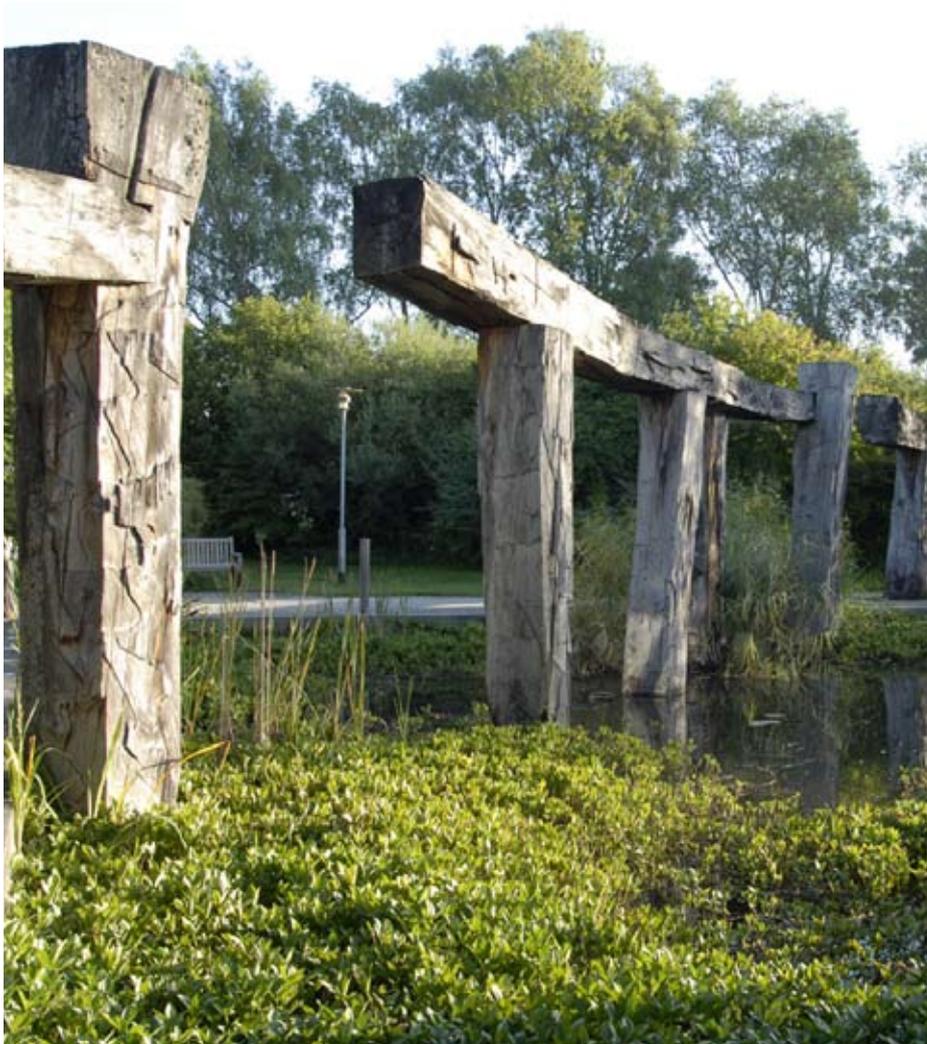
Für weitere Beispiele sei ebenfalls auf den aktuellen Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises verwiesen.

6

Umweltprogramm 2008 – 2010

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Ein Großteil der Maßnahmen unseres ersten Umweltprogramms 2004 - 2007 konnte inzwischen realisiert, jedoch nicht alle gesteckten Ziele voll erreicht werden (s. Kap. 4 und 5). Deshalb hat das Landratsamt Starnberg nun ein neues Umweltprogramm für die Jahre 2008 - 2010 zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten..



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

<i>Bereich/Ziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Termin</i>	<i>Umsetzung</i>
----------------------	------------------	---------------	------------------

Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Regelmäßige Information über Öko-Audit und Umweltmanagementsystem in STANet und Internet	laufend	41
	Regelmäßige Information und Schulung von Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden zu Umwelt- und Energiethemen	laufend	41, 11
	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	12/2008	11, 41
	Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen	laufend	LR, 4V, 11
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) => Optimierung der Produktauswahl u.a. unter Umweltaspekten	2008	11, 41
	Prüfung und ggf. Einsatz schadstoffarmer Toner bei Kopierern und Laserdruckern / Einsatz von Feinstaubfiltern	2008 laufend	11
	Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umweltfreundlichen Antrieben	laufend	11, evtl. 41
	Zukünftig Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen	2008 laufend	11
	Prüfung von Öko-Tuning (Verbrauchsreduzierung durch Software-Optimierung) bei Dienstfahrzeug	2008	11, 41
	Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaftlich vertretbar	laufend	12
Abfall			
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Einführung eines Kreistag-Informationssystems zur papierlosen Erstellung von Beschlussvorlagen sowie elektronischer Bereitstellung der Sitzungsunterlagen	2008	1.1, Alle Fachbereiche
	Automatischer Mailzusatz: „Der Umwelt zuliebe: Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!“ flächendeckend anregen	2008	113, 41, Alle Fachbereiche
	Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einseitig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)	regelmäßig	113
	Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)	regelmäßig	11
	Zukünftig Erfassung der benötigten Papiermenge nach Verbrauchsschwerpunkten (Fachbereiche)	2008 regelmäßig	112

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
	Prüfung konkreter Verbesserungsmöglichkeiten über Qualitätszirkel der einzelnen Fachbereiche	2008 regelmäßig	11, Alle Fachbereiche
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2010 (Bezug: Mengen 2007)	Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen	laufend	11, 12, 41, alle Fachbereiche
	Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung	regelmäßig	41, 12
	Austausch von Abfallbehältern auf den Gängen durch selbstlöschende Brandschutzbehälter	2008/2009	12
	Prüfung von Alternativen zu derzeitigem System der Papierhandtücher in den Toiletten	2008	12, 41
Wasser / Abwasser			
Konstanthaltung des Wasserverbrauchs bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbeckenarmaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min	laufend	12
	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)	laufend	12
Energie			
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Prüfung Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	2009	12, 41
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2010 (Bezug: Verbrauch 2007)	Erstellung eines Energiepasses für Gebäude des Landratsamtes sowie öffentlicher Aushang	2008	12
	Anstreben energiesparender Bausstandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	12
	Prüfung energetischer Sanierungsmöglichkeiten des Landratsamtsgebäudes durch Energie- bzw. Stromsparberater (evtl. zus. mit Energiepass-Erstellung)	2008	12, 41
	Prüfung und ggf. Modernisierung der Arbeitsplatzbeleuchtung (Büros) mit energieeffizienterer und blendfreier Beleuchtungstechnik	2008	12
	Senkung des Stromverbrauchs durch Einsatz von Servervirtualisierungstechnik (weniger Server nötig)	2008	113
	Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten, die EnergyStar 4.0-Spezifikationen bzw. Norm TCO03 entsprechen	laufend	113
Verkehr			
Reduktion des Benzinverbrauchs bei Dienstfahrzeugen und privaten Pkw	Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwägen (Pflanzenöl-Golf, Polo Blue Motion) in Bereichen mit hoher Fahrleistung	2008	11

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
	Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interessierten) Mitarbeiter/-innen	regelmäßig	41, 11
	Bei Interesse/Bedarf Spritsparkurse wiederholen (evtl. gemeinsam mit Energiewende-Verein)	2009	41, 11
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und Umweltbelastung)	laufend	11
	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des Bayer. Gesundheitsministeriums	jährlich	11
Sonstiges			
Umweltfreundlichere Gestaltung der Gebäudereinigung	Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale	regelmäßig	12, 41
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2008/2009	12
	Aktualisierung des Feuerwehreinsatzplans	2008/2009	12
	Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter	laufend	12, 11
Reduktion der Lärmemissionen	Bei Neuanschaffungen möglichst lärmarme Maschinen und Geräte beschaffen; Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisung Beschaffungswesen	laufend bzw. 2009	11, 12, 41
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (z.B. durch Beitritt, fachliche Mitarbeit, organisatorische Unterstützung)	laufend	41
	Fortführung der monatlichen Energiewende-Vortragsreihe im Landratsamt	regelmäßig	41
	Fortführung des Online-Veranstaltungskalenders Energie sowie des Energiewende-Newsletters	laufend	41
	Fortführung der bisherigen STARSOLAR-Offensive (Infomappen, Energieberatung im LRA, Internetplattform, kostenloser Verleih von Wanderausstellung und Energiesparkoffer etc.)	laufend	41
	Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“	laufend	41
	Erneuerung der Fenster sowie Prüfung weiterer energiesparender Maßnahmen an der Berufsschule Starnberg	2008/2009	12
	Erstellung eines Energiepasses für kreiseigene Liegenschaften Berufsschule und Fünfseenschule sowie öffentlicher Aushang	2008	12

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Förderung von Modellen ökologischer Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2008	41
Förderung des ÖPNV sowie von Verkehrsverringern	Verbund-Fahrplan ÖPNV für den Landkreis Starnberg fort-schreiben	jährlich im Dezember	20
	Prüfung einer sinnvollen ÖPNV-Anbindung der großen Gewerbegebiete Technologiepark und Sonderflughafen Oberpfaffenhofen sowie Gewerbegebiet Gilching-Süd (gemein-sam mit Arbeitgebern)	2008	30
	Öffentlichkeitsarbeit für Mitfahrzentrale Landkreis Starnberg (www.mifaz.de/sta) intensivieren	2008	41, 1.5, 11, Personalrat
Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf öko-logischer Flächen (Landschaftspflege) im Rahmen der haus-haltsrechtlichen Möglichkeiten fortführen	jährlich	12, 42
Förderung der Abfallvermeidung	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	41, 1.3
Verbesserung der Information zu Umweltthemen	Verteilung von kostenlosen Umweltmalbüchern an Schulen und Kindergärten im Landkreis	jährlich	41
	Präsentation von Umweltinformationen und Veranstaltun-gsinweisen etc. über Großbildschirme im Bürgerservicebereich des LRA	laufend	10, 41
	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezi-fischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	41, 42, 1.32
	Bereitstellung von Umweltinformationen aus dem Geo-graphischen Informationssystem des Landkreises auch im Internet für Bürger/-innen	2009	1.32
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	41
Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg	Regelmäßige Fortschreibung des Agenda 21- und Umwelt-berichtes incl. Darstellung und Fortschreibung der umwelt-relevanten Ziele und Handlungsmöglichkeiten des Landkreises	2009 / 2010	41
	Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung	nach Bedarf	41
	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalver-marktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend	30, 11



Gültigkeits- erklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im April 2009 zur Validierung vorgelegt.

Foto neue Validierungsurkunde

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. D-V-0007)
INTECHNICA GmbH
(Zulassungs-Nr. D-V-0248)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der aktualisierten Umwelterklärung 2005 erkläre ich die letztere des Landratsamtes Starnberg, Strandbadstraße 2 in 82319 Starnberg gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 für gültig.

Nürnberg, den

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.



Umweltmanagementbeauftragter

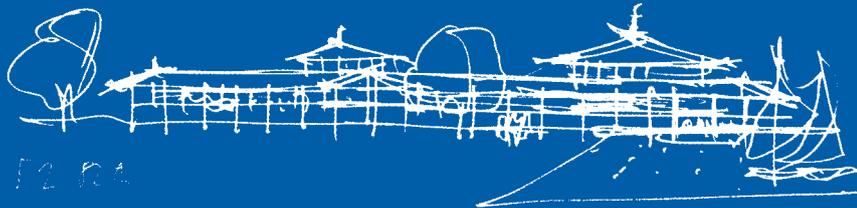
- Dr. Stefan Strehler
Geschäftsbereich 4
Tel. 08151 148-347
Fax 08151 148-531
strehler.bauamt@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Fachbereich 41
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Team

- Friedrich Büttner
(Personalverwaltung)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Anton Graf
(EDV)
- Jakob Heringer
(Abfallwirtschaft und
technischer Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram
(Liegenschaftsverwaltung)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)



Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt